

# Thüringer Allgemeine

## Produkte von Liaver aus Ilmenau kommen weltweit zum Einsatz

Ilmenau (Ilmkreis). Oberbürgermeister Gerd-Michael Seeber und Begleitung zum Betriebsbesuch im Gewerbegebiet "Am Wald".

21. Juni 2013 / 05:30 Uhr



Praktikantin Lena

Tschiersch führte eine Druckfestigkeitsmessung durch. Foto: Hanns Stamm

Oberbürgermeister Gerd-Michael Seeber (CDU) stellte bei seinem Betriebsbesuch in der Liaver GmbH & Co. KG im Gewerbepark "Am Wald" fest, dass seit seinem letzten Besuch gut zehn Jahre ins Land gegangen sind. Und im Gegensatz zu anderen Unternehmen, die zum Teil schon Pleite sind oder verkauft wurden, habe sich Liaver offensichtlich sehr positiv entwickelt. Seeber wurde von Bürgermeister Kay Tischer und Thomas Jäcklein von der Wirtschaftsförderung begleitet.

Geschäftsführer Ronald Tschiersch erklärte, dass man seit 2007 eine eigene Firma sei, da ein Zusammengehen mit nur einem Baustoffproduzenten mit der Entwicklung nicht mehr vereinbar gewesen sei. Liaver habe viele neue Geschäftsfelder erschlossen und sich sehr positiv entwickelt, wie ja die Stadt an der Gewerbesteuer sehen könne. Seeber erklärte seine Freude darüber, dass Liaver sich keine Steueroase gesucht habe. Tschiersch sagte, dass derzeit im Unternehmen 35 Mitarbeiter beschäftigt seien und dass es schwierig sei, geeignete Fachkräfte mit der richtigen Ausbildung zu bekommen.

Wie der Geschäftsführer weiter erklärte, lebe Liaver von Neuerungen und deren Anwendungen im Bereich der Herstellung und des Vertriebes von Blähglas-Granulat und dessen Anwendung sowie der Herstellung von Platten.

Gearbeitet werde im Unternehmen 24 Stunden, also rund um die Uhr. Das Unternehmen arbeite weltweit, aber auch regional und Anwender bezogen und habe zahlreiche Patente, man sei mit vielen Produkten sogar Weltmarktführer. So findet man das in Ilmenau hergestellte "StoSilent A-Tec-Panel" im Weißen Haus ebenso wie im Swimmingpool von Brad Pitt. Weltweit, so Ronald Tschiersch, gibt es nur drei Blähglas-Granulat-Hersteller, sie sitzen alle in Deutschland. Die Herstellung geht auf ein Patent zurück, das im Glaswerk Ilmenau entstanden ist. Bei Kauf sei über die Treuhand festgelegt worden, dass man in Ilmenau herstellen müsse. Die produzierten Brandschutzplatten "Comfire" kommen im Schiffs- wie im Flugzeugbau zum Einsatz. So zum Beispiel auf den Flugzeugträgern "Queen Elizabeth Class 1 und 2". Weitere Produkte von Liaver sind sogenannte Akustikplatten, Materialien zur Bohrlochauskleidung für die Öl- und Gasgewinnung sowie für den Leichtbetonbau, dadurch sei eine ganz neue Architektur entstanden, erklärte Tschiersch.

Auf dem Flughafen Doha in Qatar wie in der U-Bahn von Budapest findet man Ilmenauer Platten, betonte der Geschäftsführer, der die Gäste durch das Unternehmen führte.

Hanns Stamm / 21.06.13

Z81D6KM240764